



Um neue Wege der Schmerzbehandlung geht es beim 12. Hagener Schmerzsymposium am 19. November in der Fernuni.

# Neue Wege der Behandlung

## 12. Hagener Schmerzsymposium am kommenden Samstag in der Fernuniversität

**HAGEN.** Die Hagener Schmerzlinik am St. Marien-Hospital veranstaltet bereits zum zwölften Mal gemeinsam mit der interdisziplinären Schmerzkonferenz Hagen das Hagener Schmerzsymposium. Es findet statt am Samstag, 19. November, ab 8.30 Uhr im Raum Ellipse der Fernuniversität. Das Thema der Tagung widmet sich dem neuropathischen Schmerz und richtet sich an alle medizinischen Berufsgruppen und an interessierte Bürger. Der Eintritt ist kostenlos.

Wie der Chefarzt der Hagener Schmerzlinik, Dr. med. Heribert Konder hervorhebt, leiden 5 Prozent der Allge-

meinbevölkerung und 35 Prozent der Schmerzpatienten an neuropathischen Schmerzen: „Sie können verursacht sein durch Nervenverletzungen, wie z.B. Amputationen und nachfolgende Phantomschmerzen, Druck, Hitze, Kälte, toxische Einwirkungen aber auch durch Entzündungen, wie die Gürtelrose, Mangelernährungen wie Vitaminmangel, Durchblutungsstörungen, Stoffwechselerkrankungen wie der Diabetes mellitus, die Zuckerkrankheit und durch einen Schlaganfall.“

Sie sind meist gekennzeichnet durch elektrisierende, brennende, stechende, drückende, quälende Schmerzen,

die häufig von Überempfindlichkeit gegen Berührung, Kälte, Wärme und Taubheit begleitet sind. Neuropathische Schmerzen haben ein hohes Risiko, chronisch zu werden.



*Ziel jeder Behandlung ist es, den Schmerz zu lindern.*

*Dr. Heribert Konder*

„Gerade in diesen Fällen versagen häufig die gängigen Behandlungsmethoden“, betonte Konder. Ziel des Symposiums ist es deshalb, den aktuel-

len Stand in der Diagnostik des neuropathischen Schmerzes bei ausgewählten Krankheitsbildern gemeinsam mit anerkannten Referenten, darzustellen, um eine interdisziplinäre, qualitätsgesicherte, Behandlung zu ermöglichen. Dabei werden auch neue Wege in Diagnostik und Behandlung aufgezeigt, die in der medizinischen Praxis ihren Stellenwert gefunden haben. „Ziel jeder Behandlung“, so Konder, „ist es den Schmerz zu lindern, die Chronifizierung zu vermeiden, die Selbstständigkeit des Patienten zu erhalten bzw. wiederzugewinnen und ihm zu vermitteln, wie er sich möglichst selbst helfen kann.“

## Programm des Symposiums

8.30 Uhr: Konder: Begrüßung und Eröffnung des Symposiums

I. Grundlagen des neuropathischen Schmerzes

8.45 Uhr: Köller: Periphere Neuropathien aus neurologischer Sicht

9.15 Uhr: Maier: Komplexe regionale Schmerzsyndrome

9.45 Uhr: Krumova: Aussagekraft der quantitativen sensorischen Testung in der Diagnostik und Klärung der pathophysiologischen Mechanismen des neuropathischen Schmerzes

10.15 Uhr: Diskussion

II. Spezielle klinische Krankheitsbilder des neuropathischen Schmerzes

11.00 Uhr Kuhfuß: Operative Therapie peripherer Engpass-Syndrome

11.25 Uhr: Konder: Plexopathie - das obere Thoraxkompressionssyndrom

11.50 Uhr: Meyer: Der diabetische Fuß

12.15 Uhr: Braune: Herpes zoster-Neuralgie und postzosterische Neuralgie

12.40 Uhr: Diskussion

13.00 h Mittagspause

III. Multimodale Therapiebausteine des peripheren neuro-

pathischen Schmerzes

14.00 Uhr: Höltermann: Mechanismenorientierte medikamentöse Therapie

14.25 Uhr: Becherer: Psychologische Therapie bei Phantomschmerzen

14.50 Uhr: Deckers: TENS bei neuropathischen Schmerzen

15.05 Uhr: Dwehus: Ergotherapie bei neuropathischen Schmerzen

15.20 Uhr: Buys: Akupunktur bei neuropathischen Schmerzen

15.35 Uhr: Diskussion

15.55 Uhr: Konder: Zusammenfassung und Schlusswort

## Liste der Referenten

**Dipl.-Psychologe Ferdinand Becherer**, Schmerzlinik, Kath. Krankenhaus Hagen;

**Prof. Dr. med. H.-J. Braune**, Chefarzt der Abt. Neurologie mit klinischer Neurophysiologie und spezieller Schmerztherapie, Psychiatrisches Fachkrankenhaus Ev. Stiftung Tannenhof (Remscheid);

**Dr. med. Kirsten Buys**, Oberärztin Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Krankenhaus Wermelskirchen;

**Dr. med. Stefan Deckers**, Oberarzt Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerzthe-

rapie, Wermelskirchen;

**Jörg-Alexander Dwehus**, Ergotherapeut, Therapaedicum Medifit Hagen;

**Priv.-Doz. Dr. med. Walter Höltermann**, Chefarzt d Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, St.-Bonifatius-Hospital (Lingen);

**Prof. Dr. med. Hubertus Köller**, Chefarzt Neurologie, Kath. Krankenhaus Hagen;

**Priv.-Doz. Dr. med. Heribert Konder**, Chefarzt Anästhesiologie, Schmerztherapie und Intensivmedizin, Kath. Krankenhaus Hagen;

**Dr. med. Elena Krumova**, Kli-

nik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerzmedizin, Universitätsklinikum Bergmannsheil;

**Dr. med. Ingo Kuhfuß**, Chefarzt Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie, Kath. Krankenhaus Hagen;

**Prof. Dr. med. Christoph Maier**, Universitätsklinikum Bergmannsheil (Bochum);

**Dr. med. Rüdiger Meyer**, Chefarzt Angiologie, Kath. Krankenhaus Hagen;

**Dr. med. O. Schulz**, Facharzt für Orthopädie, Physikalische Therapie (Hohenlimburg).